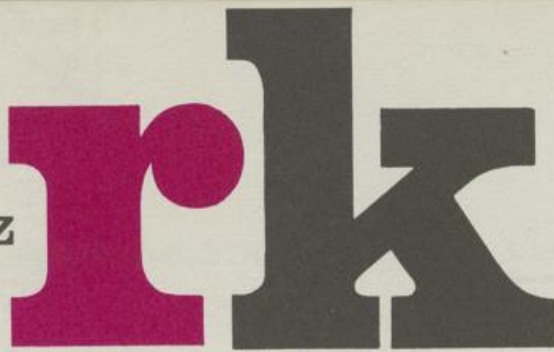


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 13. August 1981

Blatt 2050

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: **Wien: Recycling im Straßenbau**
(rosa) **Am Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters**

Lokal: **Fremdenführer: Japanisch-Kenntnisse besonders gefragt**
(orange) **Weinexperten aus aller Welt tagen in Wien**

Nur

Über FS: **13.8. "Im Bod is a Theata"**
 Verkehrsunfall verursachte Straßenbahnstörungen
 Gürtelsperre am Wochenende
 Neustifter Kirtag kürzt "35 A"

Wien: Recycling im Straßenbau

=++++

1 #Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Asphalt, der bei Straßenbauarbeiten weggefräst wird und bisher ungenutzt auf Deponien geführt werden mußte, wird nunmehr in Wien wieder für den Straßenbau verwendet. Die Straßenbaufirma Teerag-Asdag nahm dieser Tage auf dem Gelände des Gaswerks Leopoldau eine Versuchsanlage in Betrieb, in der das Altmaterial wiederaufbereitet und dem Frischasphalt beigemischt wird. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, der den Betrieb besichtigte, unterstrich die Bedeutung dieses Recycling-Verfahrens: Einerseits können wertvolle Rohstoffe wiederverwertet beziehungsweise eingespart werden, andererseits wird die Umweltbelastung durch Deponien verringert. #

In Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) wird der bei Straßenbauarbeiten anfallende Asphalt nunmehr in das Werksgelände in Leopoldau gebracht und dort weiterverarbeitet. Die Firma Teerag-Asdag und die Stadt Wien erhoffen sich von dem neuen Recycling-Verfahren auch eine Verbilligung bei der Asphaltherstellung. Jährlich sollen rund fünftausend Tonnen Altmaterial auf diese Weise wiederverwertet werden. Bei der Anlage der Teerag-Asdag handelt es sich um das erste derartige Recycling-Werk in Österreich, das voll in Betrieb ist. (Schluß) ger/bs

NNNN

Fremdenführer: Japanisch-Kenntnisse besonders gefragt

=++++

2 #Wien, 13.8. (RK-LOKAL) "Der Herbsttermin für die Fremdenführerprüfungen wurde vom Amt der Wiener Landesregierung im Einvernehmen mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft auf den 10 und 11. November festgelegt!" Anmeldeschluß für die Fremdenführerprüfung ist der 9. Oktober. Die Anmeldung ist bei der Wiener Landesregierung (MA 7), 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, schriftlich einzubringen. In trockenem Amtsdeutsch formuliert, bedeutet das, daß die rund 200 Personen starke Gilde der geprüften Wiener Fremdenführer zu diesem Zeitpunkt wohl wieder um einige Köpfe verstärkt wird. Rund ein Dutzend Kandidaten bestehen pro Jahr diese Prüfung in Geschichte, Kunstgeschichte, Verfassung, Verwaltung und Heimatkunde, die ein solides Wissen der Fremdenführer in diesen Wissensbereichen gewährleistet. #

Als Imageträger sind die Fremdenführer ja zu einem hohen Prozentsatz dafür verantwortlich, welchen Eindruck und welches Wissen die Besucher Wiens aus unserer Stadt mit nach Hause nehmen.

Neben dem exakten Wissen um die Historie der Stadt sind für die Wiener Fremdenführer vor allem Fremdsprachenkenntnisse wichtig. Die "ausreichenden Kenntnisse zur Betreuung der Gäste" werden in einer eigenen Prüfung durch einen Diplom-Dolmetsch festgestellt. Neben den gängigen europäischen Sprachen sind derzeit besonders Japanisch-Kenntnisse bei Fremdenführern gefragt.

Arbeitsmöglichkeiten für Fremdenführer gibt es vor allem in den großen Reisebüros. Aber auch die selbständige Tätigkeit über den Erwerb einer eigenen Konzession ist möglich. Fremdenführer werden jedoch nicht von der Stadt Wien angestellt, wie immer wieder irrtümlich angenommen wird. (Schluß) gab/gg

NNNN

Weinexperten aus aller Welt tagen in Wien (1)

Utl.: Österreichs Weinproduktion beträgt kaum 1 % der gesamten Ernte
=++++

3 Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Vom 30. August bis 6. September wird die Bundeshauptstadt Schauplatz eines Weinbaukongresses im Zusammenhang mit der 61. Generalversammlung des Internationalen Weinamtes (O. I. V.) sein. Diese zwischenstaatliche Einrichtung wurde 1924 von acht Regierungen gegründet; heute gehören dem Internationalen Weinamt, dessen Sitz Paris ist, 30 Staaten der Erde an, die über neun Zehntel des Weinbaus und der Weinwirtschaft in der Welt verfügen.

Das Internationale Weinamt, dem auch Österreich angehört, tagte zuletzt im Jahr 1964 in Wien. Zur diesjährigen Veranstaltung, die unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten steht, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingeladen. Ein Empfang im Wiener Rathaus findet für die rund 400 Delegierten am Montag, dem 31. August, um 20 Uhr statt.

Von der Präsidentin des Internationalen Weinamtes, Frau KOURAKOU-DRAGONAS aus Griechenland, wurde die 61. Generalversammlung für Freitag, 4. September, einberufen. Die Tagung der Generalversammlung sowie die Sitzungen der drei Kommissionen - Weinbau, Önologie (Weinkunde), Weinwirtschaft - finden im Hotel Intercontinental statt. Die Referate werden wirtschaftliche, technische und wissenschaftliche Aspekte des Weinbaus behandeln, Exkursionen machen die Delegierten mit Weinbaugebieten in Niederösterreich, Burgenland und Steiermark bekannt. (Forts.) we/99

NNNN

Weinexpereten aus aller Welt tagen in Wien (2)

Utl.: Österreichs Weinproduktion beträgt kaum 1 % der gesamten Ernte
=++++

4 Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Die Aktivitäten des Internationalen Weinamtes betreffen Anbauflächen in der ganzen Welt mit einem Gesamtausmaß von 10 Millionen Hektar. Die Erzeugung beläuft sich auf 300 Millionen Hektoliter Wein, 7 Millionen Tonnen Tafeltrauben und 800.000 Tonnen Rosinen jährlich. Mit durchschnittlich 2,5 Millionen Hektoliter beträgt die österreichische Weinproduktion kaum ein Prozent der weltweiten Ernte.

Wie aus dem Bericht des Internationalen Weinamtes hervorgeht, hat die Weinproduktion in den letzten Dezennien, besonders aber während der letzten zehn Jahre, einen starken Aufwärtstrend erfahren. Betragen die Ernten um die Jahrhundertwende rund 150 Millionen Hektoliter pro Jahr, so erreichten sie in den Dreißigerjahren 180 Millionen Hektoliter und überschritten in den Sechzigerjahren stets die 230 Millionen Hektoliter-Grenze. Die bisher beste Ernte wurde 1973 mit 350 Millionen Hektoliter eingebracht. Diese beachtlichen Steigerungen sind in erster Linie auf eine Erhöhung der Flächenproduktivität zurückzuführen, da die Weinbaufläche in den letzten Jahren mit rund 10 Millionen Hektar relativ stabil geblieben ist.

In Österreich beträgt die Weinbaufläche nach der letzten amtlichen Weingartenerhebung aus dem Jahr 1980 rund 60.000 Hektar. Zirka 56.000 Betriebe erzeugen jährlich 2,5 bis 3,3 Millionen Hektoliter. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von rund 36 Liter pro Jahr liegt Österreich im Verhältnis zu den Spitzenverbraucherstaaten wie Frankreich und Italien mit 100 Liter im Mittelfeld. (Schluß) we/bs

NNNN

Am Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

5 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Dienstag, den 18. August, findet die erste Sitzung des Wiener Stadtsenats nach der Sommerpause statt. Anschließend gibt es auch wieder das Pressegespräch des Bürgermeisters. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. STACHER werden eine Zwischenbilanz von den Aktivitäten zum Jahr der Behinderten ziehen. Das Pressegespräch findet wie immer um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes, Rathaus, 3. Stiege, statt. (Schluß) red/gg

NNNN